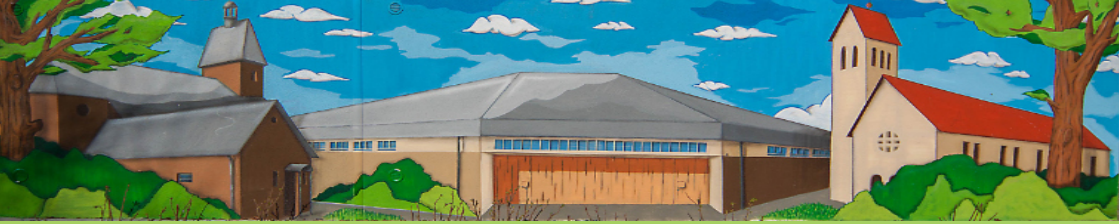


Juni / Juli 2024



# Oliver Aktuell

Der Gemeindebrief aus der  
Katholischen Pfarrgemeinde St. Oliver, Laatzen



# Inhalt

<b>Grußworte</b>	<b>3</b>
<b>Kirche und Welt</b>	<b>4</b>
Über 20 Jahre donum vitae Beratungsstelle in Hannover	5
60 Jahre Heilige Engel Kirchweihfest vom 23. – 25. August 2024	7
Sie wissen nicht wohin mit Ihren Kronkorken?	8
<b>Gemeindeleben</b>	<b>9</b>
Projekt Zukunftsräume – ein großer Meilenstein ist erreicht	9
Distanz und Nähe	11
Einladung zur Präventionsschulung in Sankt Oliver	12
Welche Aufgaben haben Küster und Küsterinnen?	13
Bikertreffen	14
Familiientag - jetzt regelmäßig	15
Gemeinsam den Garten zum Leben erwecken!	16
St. Oliver bewegt sich	18
Das Seniorenfrühstück ist beliebt!	18
Herzliche Einladung zur Gemeindesuppe	19
Wir machen weiter ...	20
<b>Kinder und Jugend</b>	<b>21</b>
Kreuz, Fisch oder Kelch	21
Suchbild: Kirchenmaus Petra verweist	24
<b>Spirituelles</b>	<b>25</b>
Gedanken zur Jahreslosung 2024	25
Mein liebstes Bibelwort	27
Mariä Himmelfahrt und Kräuterweihe	28
<b>St. Oliver Digital</b>	<b>30</b>
<b>Kontakt</b>	<b>31</b>
Sommertagstraum	32

## Liebe Schwestern und Brüder im Pastoralbereich Hannover-Süd,



dieser Pfarrbrief erreicht Sie zu einer Jahreszeit, die uns den Klimawandel und seine Auswirkungen wieder sehr bewusst machen. Nicht nur in der heißen Jahreszeit laufen heiße Debatten um die Wirksamkeit der bisherigen und angezielten Maßnahmen, die die Erderwärmung eindämmen sollen. Das Thema brennt förmlich unter den Nägeln.

Vielen von uns ist die Sorge um die Natur und deren Bewahrung ein Herzensanliegen und sehr bewusst. Urban Gardening, die gärtnerische Nutzung von Flächen im Raum der Städte, liegt im Trend. Es zeigt ein Grundbedürfnis, selbst im naturärmeren Raum Natur in das eigene Umfeld zu bringen, mitunter zur Verbesserung des Klimas.

Gärten erschaffen immer auch eine eigene Welt. In der ehemaligen DDR war der Kleingarten die eigene etwas heile Welt inmitten eines geschlossenen und repressiven politischen Systems von engen Grenzen. Innerhalb dieser engen Grenzen hatte der Garten etwas Befreiendes. Aus dem Wortumfeld der Begrenzung leitet sich auch das Wort Garten ab. Es kommt aus dem Hebräischen, vom Wort gan, das von gnn, dem Wort für beschützen bzw. hegen, abgeleitet wird. Das Wort Garten ist sprachlich verwandt mit Grenze und der Umwallung. Park, hebräisch pardes, meint einen von Mauern begrenzten Garten. So haben der Garten und der Park stets zwei Momente. Das Moment der Natur und das Moment der menschengemachten Grenze, ein Stück begrenzter Natur, die der Zierde und dem konkreten Nutzen durch den Anbau von Obst und Gemüse dienen.

Die jenseitige Sehnsucht nach einem Paradies entbindet die Menschen allerdings nicht von ihren diesseitigen Pflichten zur Bewahrung der Schöpfung. Ganz jenseits dieser theologischen Deutungen des Gartens als Ort tragen heute Gärten selbst im Mikrokosmos von Wohnhäusern zu besserem Klima und einer Abkühlung der Städte bei. Sie sind damit auch Zeichen der Sorge um das eigene Haus der Erde bzw. der Schöpfung. Dieses Bild des gemeinsamen Hauses greift Papst Franziskus in seiner zweiten Enzyklika ‚Laudato si‘ auf. Franziskus widmet sich der Notwendigkeit des verantwortlichen Umgangs mit der Schöpfung und sieht die ökologischen Fragen des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit und die sozialen Fragen und damit die Bekämpfung der Armut als zwei Seiten der einen Medaille, die man nicht voneinander trennen kann.



Im Titel der Enzyklika greift er die sehr bekannte Wendung aus dem Sonnengesang des Franz von Assisi auf, der das Lob der Geschöpfe auf den Schöpfer besingt. Die Verantwortung für die Schöpfung ist zwar auch ein genuin christliches Thema. Papst Franziskus wendet sich mit seinem Schreiben aber bewusst an alle Menschen und erinnert an die gemeinsame Verantwortung, die Schöpfung zu bewahren und verantwortungsvoll mit ihr umzugehen.

Unser Engagement für die Bewahrung der Schöpfung im Pastoralbereich Hannover-Süd trägt dazu bei, dass sich auch kommende Generationen auf den Sommer freuen können, als Zeit der Erholung und des Genießens.

Eine schöne Sommerzeit!

Ihr Pfarrer  
Thomas Kellner

Bild: Sylvio Krüger In: Pfarrbriefservice.de



## Über 20 Jahre donum vitae Beratungsstelle in Hannover

Anruf in der Beratungsstelle, eine werdende Mutter will eine anonyme Geburt durchführen. Problem ist nur, dass sie sich erst fünf Tage nach dem errechneten Geburtstermin meldet. Es folgen Sonderschichten der Beraterinnen, viele Gespräche mit Jugendamt und Klinik, ehe das Kind dann gesund zur Welt kommt und an eine adoptionswillige Familie vermittelt werden kann.



Dies ist nur ein Beispiel aus der Arbeit der Beratungsstelle von **donum vitae** im Allerweg 10 in Linden-Süd. Donum vitae wurde vor 25 Jahren gegründet, als Reaktion darauf, dass der Vatikan die deutschen Bischöfe zwang, mit ihren Beratungsstellen aus dem System der gesetzlichen Schwangerschaftskonfliktberatung auszusteigen. Katholik:innen, insbesondere aus dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken, gründeten daraufhin den privaten Verein donum vitae, der heute über 200 Beratungsstellen in ganz Deutschland unterhält. Seit 2003 gibt es eine Beratungsstelle in Hannover, zunächst im Immezentrum, seit etlichen Jahren in Linden-Süd.

Hauptaufgabe der Beraterinnen ist zunächst die allgemeine Beratung (234 Fälle in 2023), sowie die Schwangerschaftskonfliktberatung (182 Fälle in 2023). Die Beratungen erfolgen vertraulich und ergebnisoffen. Auf Grundlage des christlichen Menschenbildes versteht sich donum vitae als doppelte Anwältin für Mutter und Kind. In vielen Fällen geht es um finanzielle Unterstützung, z.B. für eine Erstlingsausstattung, aber auch um Informationen über soziale und staatliche Hilfen. Vermehrt ist zu beobachten, dass in die Konfliktberatung junge Frauen kommen, die mit unsicheren Methoden verhütet haben.



Hier versuchen die Beraterinnen nicht nur in der Beratung, sondern auch bei Straßenfesten wie „Lust auf Linden-Süd“ aufzuklären, was in dem kulturell sehr bunten Stadtteil eine besondere Bedeutung hat.



Ausgeweitet hat sich das Aufgabenspektrum in den letzten Jahren aber auch zu den Themen „Vertrauliche Geburt“, „Pränataldiagnostik“, „Gewalt gegen Frauen“ und „unerfüllter Kinderwunsch“.

Gemäß den Vorgaben des Landes Niedersachsen werden knapp 80% der Kosten vom Land übernommen, der restliche Teil muss aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden erwirtschaftet werden. Wer sich hier beteiligen kann und mag:

donum vitae Regionalverband Hildesheim-Hannover e.V.

Volksbank Hildesheim-Lehrte-Pattensen IBAN: DE08 2519 33311148 9332 00

Darüber hinaus wird aber immer wieder auch personelle Unterstützung gebraucht, z.B. bei Veranstaltungen, in der Beratungsstelle u.ä. Wer hier mithelfen kann, bitte Mail an mich: [wienhold-quecke@gmx.de](mailto:wienhold-quecke@gmx.de)



Beratungsstelle Hannover, Allerweg 10, 30449 Hannover, Tel. 0511-4500556

Homepage: [www.hildesheim-hannover.donumvitae.org](http://www.hildesheim-hannover.donumvitae.org)

*Monika Wienhold-Quecke*  
stellv. Vorsitzende donum vitae Regionalverband Hildesheim-Hannover



# 60 Jahre HEILIGE ENGEL

## **60 Jahre Heilige Engel Kirchweihfest vom 23. – 25. August 2024**

Die kath. Pfarrgemeinde Heilige Engel feiert das 60. Kirchweihjubiläum ihrer Pfarrkirche mit einem dreitägigen Fest und lädt herzlich dazu ein.

Den Auftakt macht am Freitag, 23.08.2024, ein Open-Air-Lobpreisabend im Pfarrgarten. Am Samstag, 24.08.2024, folgen ein Postenlauf und ein Abend zum Austausch von Erinnerungen an das Gemeindeleben der letzten 60 Jahre. Den Höhepunkt des Kirchweihfestes bildet am Sonntag, 25.08.2024, ein großes Kirchen- und Stadtteilefest rund um die Pfarrkirche Heilige Engel.

Bei diesem Fest steht das ehrenamtliche Engagement im Südosten Hannovers im Mittelpunkt. Zahlreiche Vereine, Verbände und Organisationen informieren über ihre Arbeit. Spiele und Aktionen laden zum Mitmachen ein und lokale Künstler sorgen für ein buntes Musikprogramm. Erfrischende Getränke, leckere Speisen und ein großes Kuchenbuffet runden das Angebot ab.

Weitere Informationen zum Kirchweihfest finden Sie auf [www.heilige-engel.de](http://www.heilige-engel.de).

*Detlef Brückner*



### Anmerkung der Redaktion:

Zu diesem Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich. Informationen zu unserem Pfarrfest finden Sie in Kürze auf der Website von St. Oliver und im nächsten Pfarrbrief der am 01.08.2024 erscheinen wird.

## Sie wissen nicht wohin mit Ihren Kronkorken?



Zukünftig finden Sie für Ihre Sammlung einen Behälter im Seiteneingang der St. Oliver-Kirche!

Ein Mal in der Woche werden die Kronkorken von den Sammelstellen in St. Oliver, St. Mathilde, der Arche und im Stadthaus per Fahrrad von Familie Mühlbauer zur Laatzener Tafel gebracht, die den Rohstoffelös für ihre Zwecke nutzt.

Wenn Sie größere Mengen haben, können Sie diese gerne auch direkt bei der Tafel in Laatzon-Grasdorf, Hildesheimer Straße 227, am Hintereingang abliefern.

Hier ein paar Hinweise zum Sammeln:

- *bitte nur Kronkorken abgeben, keine Schraubverschlüsse oder andere Metallteile.*
- *kleine Plastiktüten bitte leeren und möglichst für das weitere Sammeln erneut verwenden.*

Vielen Dank für Ihre zahlreichen Kronkorken-Spenden!

Vera Buchholz  
Für das Redaktionsteam







## ZUKUNFTSRÄUME

### Immobilienprozesse im Bistum Hildesheim

#### **Projekt Zukunftsräume – ein großer Meilenstein ist erreicht**

Wie soll unsere Gemeinde in fünf oder zehn Jahren aussehen?

Wie gestalten wir Gottesdienste? Wie soll Seelsorge aussehen? Um wen wollen wir uns kümmern? Wie wollen wir in Laatzen sichtbar sein?

Diese Fragen haben vier Arbeitsgruppen seit Anfang des Jahres bewegt, aufgeteilt nach den vier Grundvollzügen der Kirche Liturgie, Diakonie/ Caritas, Martyria (Verkündigung) und Koinonia (Gesellschaft). Neben den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates haben sich viele weitere Gemeindemitglieder an den lebhaften Diskussionen beteiligt.

Herausgekommen ist das Pastoralkonzept unserer Kirchengemeinde mit 15 Seiten ausführlichen Vorschlägen, wie wir als Kirche in dieser Welt leben können (abzurufen auf der Homepage von St. Oliver oder über den QR-Code). Daran werden sich künftig die Entscheidungen, die in der Gemeinde zu treffen sind, orientieren.



Und wir haben eine Grundlage geschaffen, um das nächste und sicher herausforderndste Thema zu bearbeiten:

#### **Unsere Immobilien**

Nachdem wir bereits im letzten Jahr grob zusammengestellt hatten, welchen Renovierungsbedarf es bei unseren Räumlichkeiten gibt, steigt aktuell Michael Weiss in Zusammenarbeit mit einer Architektin des Bistums tiefer ein, um die genaue Bausubstanz und bauliche Möglichkeiten zu erheben.

Dazu gehört auch die Frage, wie die Gebäude möglichst energieeffizient betrieben werden können. Und natürlich wird auch betrachtet werden, welche Räumlichkeiten wir brauchen, um das Pastoralkonzept verwirklichen zu können.

## **Nächster Schritt: Sie haben die Wahl!**

Schließlich steht in diesem Jahr noch die wichtige Entscheidung nach dem Standort an. In Zeiten von Geldknappheit und Mitgliederschwund wird es auf Dauer nicht möglich sein, alle Kirchorte weiter betreiben zu können. Zumal die Nutzung der Gebäude zu gering ist. Wir werden uns als Gemeinde also in diesem Jahr noch die Frage stellen müssen, trennen wir uns von St. Mathilde oder von St. Oliver.

Bei einem gemeinsamen Klausurtag von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand wurde darüber beraten, wie wir diese Entscheidung herbeiführen wollen.

Einig waren wir uns, dass die gesamte Gemeinde einbezogen werden soll. Und damit sind nicht nur die gemeint, die sonntags regelmäßig vor Ort sind, sondern alle Katholikinnen und Katholiken in Laatzten.

Mit einer stufenweisen Kommunikation (drei Briefe) wollen wir die Menschen der Gemeinde dazu bewegen, sich an der Wahl zu beteiligen.

Beim Neujahrsempfang 2025 wird dann das Wahlergebnis bekannt gegeben.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Projekt "Zukunftsräume"?

Sprechen Sie uns gerne an oder kontaktieren Sie uns unter der Mail-Adresse [zukunftsraeume@oliveraktuell.de](mailto:zukunftsraeume@oliveraktuell.de) oder über den QR-Code.



Das Projektteam:  
Michael Weiss, Marcel Ditté,  
Jutta Siebert, Julia Benne,  
Thomas Kellner





## Distanz und Nähe



Die Wanderausstellung „**Augen auf**“, der Arbeitsgruppe Prävention der katholischen Kirche Nordharz, kommt im August nach St. Oliver.

Die Ausstellung lädt an fünf Stationen ein, die Augen für sich selbst zu öffnen, für die eigene Wahrnehmung, das eigene Gefühl und die eigene Haltung.

- *In der Sakristei, das Gewandt eines Messdieners sitzt schief, die Küsterin kommt und richtet schnell - ohne zu fragen - das Messdienergewand, erledigt.*
- *Tante Anna macht auf der Familienfeier ein süßes Foto von der dreizehnjährigen Marie, die das nicht möchte, und die sich nicht so anstellen soll.*
- *Der Gruppenleiter Mike krauelt während der Gruppenstunde Josi den Rücken, weil sie so traurig ist.*

Ist das alles okay, grenzverletzend oder übergreifend?

**„Haben Sie sich schon mal folgende Fragen gestellt:  
Wie viel Nähe wünsche ich mir?“**

Kann etwas Abstand manchmal hilfreich sein? Woran merke ich, dass ich nicht nah genug bin?

Anhand verschiedener Situationsbeschreibungen lädt die Ausstellung ein, sich Gedanken darüber zu machen, wann eine Verhaltensweise als übergriffig erlebt wird.

Mit der Ausstellung soll der eigene Blick geschärft werden für einen achtsamen Umgang mit Nähe und Distanz, mit Macht und Ohnmacht, mit Kindern, Jugendlichen, Schutzbefohlenen und Erwachsenen.  
Jede und jeder ist aufgefordert, genau hinzuschauen und zuzuhören, auf Signale zu achten und den Mut zu haben, bei Verdacht auf sexuellen Übergriff oder auf Missbrauch von Macht und Vertrauen einzuschreiten.“ (Marco Koch)

Eröffnet wird die Ausstellung am **18. August 2024** mit einem Gottesdienst. Verschiedene Veranstaltungen werden die Ausstellung begleiten. Die Termine werden auf der Homepage zu lesen sein.

*C. Meinhardt-Müller*

## Einladung zur Präventionsschulung in Sankt Oliver

Hinschauen auf „**blinde Flecke**“, bessere Sensibilisierung für mögliche Gefahrenpotentiale und Handlungssicherheit geben. Mit sich und anderen achtsam umgehen können, unterstützt nicht nur den Schutz von Kindern, Jugendlichen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen, sondern ist Grundlage allen sozialen Handelns.



Deshalb bieten wir, am Samstag, den 14. September 2024 von 09:30 Uhr bis ca. 16:30 Uhr, in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Prävention, eine Basisschulung zur Prävention von sexualisierter Gewalt für Ehrenamtliche an. Bitte melden sie sich über den QR-Code oder im Pfarrbüro bis zum 15. August an, damit wir uns auf Sie vorbereiten können.



Wir freuen uns auf Sie.

*Siegfried Heinemann*



## Welche Aufgaben haben Küster und Küsterinnen?

In unseren drei Kirchen versehen einige Küster und Küsterinnen schon seit vielen Jahren ihren Dienst für die Gemeinde.



Wenn Sie am Sonn- oder Werktag die Kirche betreten, ist ein Teil der Arbeit bereits geleistet: Die Türen sind aufgeschlossen, an der Marienstatue stehen neue Opferkerzen, Mikrofone sind aufgesteckt, Schellen und Klöppel befinden sich auf den Altarstufen. Auf der Kredenz steht der Kelch mit der Priesterhostie, die Schale mit den Brothostien für die Gemeinde, die Kännchen mit Wasser und Wein.

Kerzen brennen und das Licht ist eingeschaltet.

In der Sakristei liegen die Gewänder und das Messbuch für den Priester und das Lektionar für den Lektor oder die Lektorin bereit.

Nach der hl. Messe muss alles wieder in die Sakristei zurückgetragen und sauber und ordentlich am vorgesehenen Ort verwahrt werden.

Für viele sichtbar sind auch die Dienste bei den Taufen, den Trauungen und den Requien.

Die Dienstpläne werden bei einem gemeinsamen Treffen erstellt, an das Pfarrbüro weitergeleitet und bei Churchtools eingestellt, damit alle an der Liturgie Beteiligten sehen können, wer mit ihnen Dienst hat.

Schwierig wird es in der Urlaubszeit, an Hochfesten wie Weihnachten, Ostern, Pfingsten und Fronleichnam. Dabei wird von uns ein vermehrter Einsatz gefordert und ist nur deshalb zu leisten, weil wir uns alle aufeinander verlassen können. Da geschieht es häufig schon, dass die private Planung dem Küsterplan angepasst werden muss.

Aber haben Sie sich schon einmal gefragt,

- *warum immer ausreichend Kerzen in den verschiedenen Größen - Hostien und Wein - Kohle und Weihrauch - vorhanden sind?*
- *wer für nötige Bestellungen Frau Thiele im Pfarrbüro zuarbeitet?*

- *wer die Flambeaux mit Parafin nachfüllt?*
- *wer darauf achtet, dass saubere Altartücher, Alben und Messdienergewänder in den Schränken hängen, - und dass Frau Wrobel rechtzeitig über schmutzige Wäsche informiert wird, die sie dann sauber wieder mitbringt?*

Wahrscheinlich könnte ich noch viele Dinge aufführen, die regelmäßig getan werden müssen, damit alles läuft.

**Ohne Küster\*innen läuft auf Dauer nichts.**

Verena Schmiedel

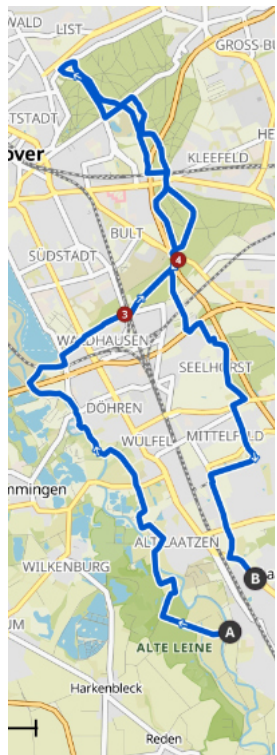
## Bikertreffen

Im Jahr 2023 wollte die katholische Männergemeinschaft St. Oliver die Zeit nach Corona mit neuen Ideen einläuten. Aus dieser Initiative entstand der „**Bikertreff St. Oliver**“. Wir waren uns sicher, dass es Begeisterte geben wird, für Radfahren und den christlichen Glauben. Unsere Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, Radelnde zusammen zu führen, um gemeinsam die Freizeit in der Natur zu verbringen, den Glauben zu teilen und dabei die Gemeinsamkeit zu fördern.

Jeden Donnerstag um 15 Uhr treffen wir uns an der „Alten Feuerwache“ NABU (wenn Petrus es zulässt), um unsere Radtour zu starten. Die Sicherheit hat oberste Priorität, denn bei uns besteht Helmpflicht. Bevor wir starten, bitten wir in einem Gebet um Gottes Segen.

Wir planen unsere Touren sorgfältig und erstellen Streckenpläne mit Ziel (Einkehr, Veranstaltung oder ein schöner Ort, ...).

Unsere Gruppe wird vorab über Streckenführung mit -länge informiert. Diese führen fast immer durch die landschaftlich reizvolle Natur mit Pausen bei Kaffee und Kuchen. Dabei gibt es immer anregende Gespräche, die die





Freundschaft und den Zusammenhalt stärken. Neue Zielvorschläge aus der Gruppe sind immer willkommen und werden dann bei der nächsten Tour umgesetzt.

Wir können auf eine erfolgreiche Saison 2023 zurückblicken. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, denn es wurden bei 22 Touren rund 460 km geradelt.

Unser „Bikertreff St. Oliver“ ist viel mehr als nur eine Gruppe, die gern Fahrrad fährt. Es ist eine lebendige Gemeinschaft, die Glauben, Freizeit und Zusammenhalt miteinander verbindet. Wir sind stolz darauf, Teil dieses wunderbaren Teams zu sein, und freuen uns auf eine schöne Saison 2024 mit reizvollen und unvergesslichen Touren.

*Reinhard Bukowian und Jörg Degering*

## Familientag - jetzt regelmäßig

### Tolle Resonanz und Wunsch nach mehr!

Kurz vor den Sommerferien im letzten Jahr haben wir erstmals zu einem Familientag im Pfarrgarten nach der Familienmesse eingeladen - und es kamen viele, sogar sehr viele Familien, um einen ganz entspannten Sonntagmittag/-nachmittag zu verbringen. In vielen Gesprächen haben wir seitdem immer wieder erfahren, dass sich die Familien ein solches lockeres Zusammensein im Pfarrgarten mit Grillen, Schnacken, Spielen und Entspannen häufiger im Jahr wünschen. Das nehmen wir gerne auf!



Daher möchten wir den Familientag nun regelmäßig anbieten, und zwar alle drei Monate, immer nach der Familienmesse. Je nach Wetter gehen wir zum Grillen und Spielen in den Pfarrgarten oder bleiben im Pfarrsaal. Es muss übrigens nicht beim Grillen bleiben. Pasta, Pizza, Salate usw. sind tolle Alternativen, die wir im Laufe der nächsten Monate sicher auch mal ausprobieren werden.

So kann sonntags die Küche zu Hause kalt bleiben und die ganze Familie hat einen entspannten Mittag/Nachmittag mit vielen anderen Kindern und Freunden.

Der letzte Familientag fand übrigens am 2. Juni 2024 nach der Familienmesse statt. Die nächsten Familientage finden am **01. Sept.**, **03. Nov.** und **01. Dez. 2024** statt.



Wir freuen uns auf Euch  
Euer Familien- und  
Kinderkirchen-Team

## Gemeinsam den Garten zum Leben erwecken!

Unser Gartenprojekt im Herzen der Gemeinde St. Oliver braucht deine Unterstützung!



Seit dem Frühjahr 2022 pflanzen wir mit viel Freude und Engagement neues Leben in den Pfarrgarten und wollen so einen Ort der Begegnung für Jung und Alt schaffen. Hochbeete und Blumenbeete zieren bereits das Gelände, und eine Feuerstelle, Spielgeräte und eine Bewässerungsmöglichkeit sollen unserem Konzept nach folgen.

Doch wir brauchen deine Hilfe, um unsere Vision zu verwirklichen!

Unsere kleine Projektgruppe strotzt vor Ideen, aber der Alltag mit Beruf, Studium, Schule und anderen ehrenamtlichen Engagements lässt wenig Zeit für die Umsetzung.



**Werde Teil unserer Gemeinschaft!**





Ob mit grünem Daumen oder organisatorischem Talent - jede helfende Hand ist willkommen!

Gemeinsam können wir:

- *Den Garten zu einem blühenden Treffpunkt für die Gemeinde gestalten*
- *Neue Ideen einbringen und umsetzen*
- *Die Gemeinschaft stärken und das Miteinander fördern*
- *Etwas Schönes für die Umwelt und Gottes Schöpfung schaffen*

Melde Dich einfach über den QR-Code bei uns!  
Wir freuen uns auf Dich und Deine Unterstützung!

Sei dabei und werde Teil des Gartenprojekts! Gemeinsam machen wir den Garten zu einem Ort der Freude und Begegnung!

*Für das Gartenprojekt  
Niklas Kalla & Marcel Mainusch*



## St. Oliver bewegt sich



Mit diesem Slogan wollen wir eine alte Tradition wieder aufleben lassen:



### Tischtennispiel in St. Oliver

Wir laden alle ein, die Freude an Bewegung haben und dem kleinen Ball nachjagen wollen.

Ort: Pfarrsaal St. Oliver

Zeit: jeden Donnerstag ab 18 Uhr

Start ist am 11. Juli 2024

*Wir freuen uns auf dich/euch.  
Thomas Buchholz und Thomas Buschmann*



## Das Seniorenfrühstück ist beliebt!

Liebe Seniorinnen und Senioren,



schön, dass Sie unser Frühstück so gut annehmen! Es macht uns viel Freude für Sie alles vorzubereiten und so ein schönes Zusammentreffen zu ermöglichen. Wir wünschen allen einen schönen Sommer und freuen uns, Sie alle gesund und munter am Dienstag, den 9.7.24 wieder zu sehen!

### Ein organisatorischer Hinweis:

Neuerdings besteht die Möglichkeit trockene, schmutzige Geschirrtücher nach einer Abwaschaktion in St. Oliver, im Materialraum hinter dem Jugendraum in einem dafür bereitstehenden (schwarzen) Behälter zu sammeln. Sie werden dann bei Erreichen einer entsprechenden Menge in unserer neuen Gemeinde-Waschmaschine gewaschen!

*Für das Frühstücksteam  
Marika Strecker*





## Herzliche Einladung zur Gemeindesuppe

Auch in der zweiten Jahreshälfte 2024 gibt es wieder an jedem 3. Sonntag im Monat nach dem Sonntags-Gottesdienst in St. Oliver eine leckere Suppe im Pfarrheim.

An folgenden Tagen kann Ihre Küche kalt bleiben: 18. August, 15. September, 20. Oktober, 17. November und 08. Dezember (wegen des Weihnachtsmärchens ausnahmsweise der 2. Sonntag im Monat).



### Und dann wäre da noch ein heikles Thema ...

Die Gemeindesuppe finanziert sich aus Ihren Spenden. Mit dem Überschuss unterstützen wir die Laatzener Tafel.

Obwohl sich die Gemeindesuppe seit Jahren eines regen Zuspruchs erfreut, stellen wir leider fest, dass unsere Überweisungen an die Tafel kleiner werden. Woran liegt das? Die Antwort ist recht einfach: Wie Sie sicher aus eigener Erfahrung wissen, sind die Kosten für Lebensmittel und Energie gerade in den letzten Monaten stark gestiegen. Das mindert den Überschuss leider deutlich.

**„Jeder gibt, was er kann!“**

von diesem Grundsatz wollen wir auf keinen Fall abweichen.

Und dennoch bitten wir Sie herzlich und mit schwerem Herzen, die gestiegenen Kosten bei Ihrer Spende im Blick zu behalten.

An dieser Stelle möchten wir nicht versäumen, ganz besonders unseren Köchinnen und Köchen für Ihren großartigen Einsatz zu danken. Sie übernehmen nicht nur das Einkaufen, die Zubereitung und den lästigen Abwasch für uns, sondern ganz häufig bleibt der Kassenbon für die Zutaten der Suppen dann doch in Ihren Portemonnaies stecken. Das ist keinesfalls selbstverständlich und soll nicht unerwähnt bleiben.

*Simone und Jürgen Volkwein*



## Wir machen weiter ...

Unsere Aktion "**Ein Pfund mehr**", zur Unterstützung der Laatzener Tafel, hatten wir in der Fastenzeit verstärkt in den Blick genommen.



Der Caritas-Ausschuss und die Laatzener Tafel bedanken sich ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für insgesamt **287** Pfund an haltbaren Lebensmitteln, die allein in der Fastenzeit in unserer Pfarrgemeinde zusammengekommen sind. Das ist ein tolles Ergebnis und ein starkes Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

Die Not ist aber nicht kleiner geworden. Daher sind Sie eingeladen einfach weiterzumachen. Die Spendenkörbe werden deshalb unverändert in unseren Kirchen für Ihre Gaben bereitstehen.

Bitte denken Sie auch künftig beim Einkaufen daran, das ein oder andere Pfund an haltbaren Lebensmitteln mit in Ihren Einkaufswagen zu legen.

Und vielleicht wird es für uns alle dann eines Tages ganz selbstverständlich, zum Gottesdienst neben dem „Gotteslob“ auch ein Pfund Nudeln oder Reis mitzubringen.

Für den Caritasausschuss: Simone Volkwein







## Kreuz, Fisch oder Kelch

... das war die Frage, die sich die 29 Kommunionkinder aus St. Oliver im Januar bei ihrem ersten Vorbereitungssamstag im Pfarrheim stellten. Nach dem ersten Kennenlernen am Auftaktabend Anfang Dezember wurden nun drei kleinere Gruppen gebildet – die Kreuz-, die Fisch- und die Kelchgruppe –, die sich dann gemeinsam auf den Weg zur Erstkommunion machten.



Dieser Weg führte dieses Jahr an mehreren Samstagen zunächst durch die Module, so nannten sich die Einheiten, die die sieben Katechetinnen vorbereitet hatten und die sich unterschiedlichen Themen widmeten. Beten geht leichter mit Gebetshandschuh – oder nicht? Einfach bemalen und das Vaterunser wandert von der Handinnenseite über die Finger auf den Handrücken.

Wozu rufen uns die Glocken zusammen? Was glauben wir eigentlich und was steht in der Bibel? Nach so vielen Fragen ist es gut, dass Eltern und Gemeindeglieder in der Zwischenzeit Nudeln mit Tomatensoße oder Hot Dogs zum Mittagessen vorbereitet haben. Viel Trubel erst im Pfarrsaal und dann beim Spielen auf dem Kirchhof, bevor es in die nächsten Module geht: Wann begann eigentlich





unser eigener Weg mit Gott?

Oder die Heilige Woche als Rollenspiel – einmal auf einem Esel nach Jerusalem einziehen oder als Jünger beim letzten Abendmahl mit Jesus um den Tisch sitzen.

Und wie entstand die Gemeinschaft der Christen und was hat ein Fisch damit zu tun? Der selbstgebastelte Fischanhänger erinnert daran, dass wir selbst auch Teil dieser Gemeinschaft sind. Nach drei Samstagen hatten alle Gruppen alle Module absolviert und noch dazu in Wegegottesdiensten viel über den Kirchenraum erfahren.

Von so viel Wissen durfte erzählt werden – im Vorstellungsgottesdienst im März zeigten und erklärten die Kommunionkinder der Gemeinde, womit sie sich in den Modulen beschäftigt hatten. Halbzeit – und Zeit für einen gemeinsamen Ausflug. Dieser führte in Richtung Hildesheim, zunächst auf den Wohldenberg. Dort wurde der Turm erklommen, der Pfau mit allen Tricks zum Radschlagen bewegt, die kleine Kirche besucht. Mit dabei einige Messdiener, die für Spiel, Spaß und Unterhaltung sorgten und dabei möglicherweise diskrete Rekrutierungsabsichten hegen. Nach dem Mittagessen wurde der Hildesheimer Dom unter fachkundiger und sehr kindgerechter Führung entdeckt, und der Bischof hätte sich sicher über den spontanen Besuch der Laatzener Kommunionkinder gefreut, aber er war







schon anderweitig unterwegs. Immerhin kam es so zu einem Foto direkt vor seiner Haustür.

Die letzte Etappe auf dem Weg zur Erstkommunion war gekommen – die Beichte. Die Geschichte des Zachäus bildete den Einstieg, dann saßen die Kinder mit Pfarrer Kellner und Pastor Hermann in sehr ruhiger Atmosphäre zum vorbereitenden Gespräch im Altarraum. Jeder durfte Knoten in eine Schnur machen, die in der Beichte gelöst wurden.

Und dann war er da, der Tag, auf den sich die Kinder so lange vorbereitet hatten. An Himmelfahrt zogen die 29 Kinder mit Pfarrer Kellner festlich in die Kirche ein, die gefüllt war mit ihren Familien, Angehörigen und Freunden. Sie empfingen ihre erste heilige Kommunion und standen dabei um den Altar, den ein selbstgestaltetes Altartuch schmückte, auf dem der Name und Handabdruck jedes Kindes zu sehen war sowie die Symbole, die sie die ganze Zeit über begleitet hatten – Kreuz, Fisch und Kelch.

*Cordula Gantert*

## Suchbild: Kirchenmaus Petra verreist



Bild: Daria Broda, [www.knollmaennchen.de](http://www.knollmaennchen.de) In: Pfarrbriefservice.de

### **Kirchenmaus Petra braucht Urlaub.**

Mit ihrem gepackten Koffer steht sie in der Kirche und wartet auf den Bus.

Doch die beiden Bilder von ihr sind nicht gleich.

In das rechte Bild haben sich elf Unterschiede hinein gemogelt.

Findest Du sie?

## Gedanken zur Jahreslosung 2024



**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.** 1. Korinther 16, 14  
„Ist doch klar!“, werden die meisten zustimmen. „Wer will das denn nicht?“

Wie oft nehme ich für mich bewusst oder unbewusst in Anspruch, dass Liebe die Motivation meines Handelns ist! Dabei entdecke ich, wie hauchdünn der Grat zwischen Liebe und Machtausübung sein kann. Wir erleben das als Eltern und als Kinder. Auch in Gemeinden, wenn ein Amt, ein Dienst, ein Stil so zur persönlichen Herzenssache wird, dass kein Raum bleibt für andere Sichtweisen. Wie schnell verschwimmen die Grenzen zwischen leidenschaftlichem Engagement für die Gemeinde und Durchsetzung von Eigeninteressen, oft als selbstloser Dienst getarnt.

### **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**

„Ist doch klar!“ heißt noch lange nicht: „Geht klar!“ Dazwischen liegen Welten. Diese Aufforderung hält mir einen Spiegel vor und stellt mich in Frage. Meint Paulus mit „Alles“ auch wirklich Alles?

In der **Grafik der Künstlerin Stefanie Bahlinger** entdecke ich zwei Kreise, die sich überschneiden. Sie können stehen für zwei Menschen, für Himmel und Erde, für Gott und Mensch, für Gesellschaft und Kirche, für Alltag und Gottesdienst, für Familie und Beruf ... Für alle Bereiche meines Lebens. Für **Alles** eben.

Die Schnittmenge der Kreise ist weiß umrandet und bildet einen Fisch, Geheimzeichen und zugleich Bekenntnis der ersten Christen: Ichthys - Jesus Christus, Sohn Gottes, Retter. Der Fisch liegt in der Mitte eines Herzens, das sich in beide Kreise hinein ausbreitet und so seine Form gewinnt. Was ich nur halbherzig, mit zusammengebrochenen Zähnen oder aus Gewohnheit durchziehe, lasse ich besser. Soll ich also nur das tun, wofür ich mich begeistern kann und was mir Freude macht? Den leidigen Rest überlasse ich gerne anderen. Vielleicht ist genau das die Nagelprobe: Wo handle ich lieblos anderen gegenüber, wenn ich nur noch das tue, wofür mein Herz schlägt?

Wie ich etwas tue, kann entscheidender sein, als was ich tue. Paulus drückt das in seinem Hohelied der Liebe radikal aus: Wenn ich im Glauben Berge versetzen kann und ich alles, was ich habe, für andere einsetze – „*hätte aber*





die Liebe nicht“, wäre alles nichts und zu nichts nützlich. Tiefe Erkenntnisse biblischer Wahrheit drohen fanatisch zu werden, wenn sie nicht in der Liebe ihren Ausdruck finden. Ohne Liebe erstickt der Glaube – sie ist die Atemluft des Glaubens.

## **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**

Stefanie Bahlingers Grafik strahlt in unterschiedlichen Rot – und Orangetönen diese wärmende und belebende Liebe aus. Mitten durch das Herz strömt diese Atemluft, die die ganze Grafik erfrischt, sie in Bewegung bringt. In den rechten dunkleren, rotbraunen Kreis dringen viele bunte Flecke. Wo Gottes Geist weht, **geschieht** etwas, entsteht Neues. Gott hat sich nicht gescheut, mit uns in Berührung zu kommen: im geschwungenen weißen Kreuz der Künstlerin überschneiden sich Himmel und Erde: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

Johannes 3,16

## **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**

meint nicht, mit dem „Mantel der Liebe“ alle Konflikte zudecken. Jesus lebte und handelte oft überraschend anders und provozierend. Er scheute keine Auseinandersetzungen mit den religiösen Führern, die das Gesetz achteten und liebten, aber die Menschen, die das nicht konnten oder wollten, verachteten. Genau für die schlägt Jesu Herz. Seine Liebe eröffnet Schwachen und Gescheiterten Räume, neu anzufangen. Sie knackt auch harte Schalen wie die dunkle Umrandung der unteren Herzhälfte in der Grafik.

Nach seiner Auferstehung fragte Jesus seinen Jünger Petrus drei Mal:

„*Hast du mich lieb?*“ Das Einzige, was für ihn zählte, nachdem Petrus ihn zuvor in einer seiner dunkelsten Stunden drei Mal verleugnet hatte.

„*Hast du mich lieb?*“, fragt Jesus auch mich. Ich liege ihm also am Herzen...

Seine Frage trifft mich mitten ins Herz! Bestürzt und verwirrt bleibe ich erst einmal eine Antwort schuldig. Ich liebe meine Familie, engagiere mich leidenschaftlich für Herzensanliegen, grabe mich hinein in Gottes Wort, befasse mich intensiv mit aktuellen Fragen in Kirche und Gesellschaft und ringe nach Antworten.

„*Hast du mich lieb?*“, fragt Jesus. Immer wieder, um mich neu auszurichten.

Auf IHN und auf meine Welt um mich herum. Eine liebevolle Unterbrechung aus meiner Geschäftigkeit. Ein zur Ruhekommen, wie es die Grafik oben rechts ausstrahlt. So **geschieht** seine Liebe: sie verändert mich und so auch die Welt um mich herum. Auch durch kleine Herzen wie meines.

Christine Braun

## Mein liebstes Bibelwort



### **Maria Magdalena – das Drehen und Wenden am leeren Grab** (Joh 20, 11-18)

Maria Magdalena steht am leeren Grab und sucht den auferstandenen Jesus. Er, den sie für den Gärtner hält, spricht sie an: „Maria“ – und laut Bibelstelle „wandte sie sich um“. Steht sie ihm nicht schon gegenüber? War sie auf ihrer Suche an ihm vorbeigegangen und dreht sich quasi zu ihm zurück? Oder ist mit diesem Umwenden der Moment des Erkennens, also der inneren Hinwendung zu Jesus gemeint? Theologen könnten sicher viel Fundierteres dazu sagen; was mir an dieser Bibelstelle so gefällt, ist ...

... erstens – Maria Magdalena hält durch und bleibt dran. Sie sucht so lange, bis sie eine Antwort findet, und der Lohn für ihre Ausdauer und Unbeirrbarkeit ist groß. Das macht mir Mut in Momenten, in denen ich resignieren will.

... zweitens – Maria Magdalena erkennt Jesus erst auf den zweiten Blick. Wenn ich die Handschrift Gottes in meinem Leben oft erst mit viel Abstand bemerke, tröstet mich das – auch ihr war die Gegenwart Jesu zunächst entgangen.

... drittens – durch Maria Magdalenas Hinwendung zu Jesus (wie auch immer diese genau zu verstehen ist) richtet sie sich nach ihm aus, er ist ihr Fixpunkt und stellt den Bezug in ihrem Leben dar. Auch darin versuche ich sie mir zum Vorbild zu nehmen.

Ausgehend von dieser Bibelstelle ist Maria Magdalena für mich von einer anfangs wenig wahrgenommenen Figur in der Bibel zu einer echten Glaubensbegleiterin geworden. Sie hat Spuren in meinem Leben hinterlassen – kleine, verborgene, aber auch ganz offensichtliche.

*Cordula Gantert*

## Mariä Himmelfahrt und Kräuterweihe

Am 15. August wird das Fest Mariä Himmelfahrt gefeiert, die Aufnahme Marias in den Himmel. Wir Christen feiern an diesem Tag, dass Gott Maria, die Mutter Jesu, vom Tod erweckt und zu sich in den Himmel genommen hat.



Was hat das aber mit Kräutern und Kräuterweihe zu tun?

Als Maria gestorben war, so erzählt es eine Legende, wurde ihr Grab noch einmal geöffnet. Aber ihr Leichnam wurde nicht gefunden, vielmehr waren dort wunderschöne Blumen und Kräuter, die einen herrlichen Duft verströmten. Daher wurde Maria selbst schon sehr früh mit Blumennamen geehrt, zum Beispiel als „Rose ohne Dornen“ oder „Lilie des Feldes“ oder einfach als „schönste Blume“.

Seit dem 10. Jahrhundert wird nun mitten im Sommer, wenn die Blumen und Kräuter nur so duften, ein Marien-Kräuterfest gefeiert. Auch wir haben diese Tradition aufgenommen und sammeln Heilkräuter für Kräutersträußchen, die an diesem Tag im Gottesdienst geweiht werden und mit nach Hause genommen werden können.

In einen solchen Strauß gehören Heilkräuter wie z.B.:

Salbei – Pfefferminze – Thymian – Kamille – Wermut – Eisenkraut – Baldrian – Schafgarbe – Johanniskraut und andere Heilkräuter

Haben Sie in Ihrem Garten solche Kräuter oder haben Sie Lust, solche Kräuter zu sammeln? Wir nehmen sie gerne **am Samstag, 10.08.24, bis 11 Uhr im Pfarrheim von St. Mathilde** entgegen und binden die Sträuße anschließend. Vielleicht möchten Sie auch mitbinden? Helfende Hände werden gebraucht und sind immer willkommen!

Im **Gottesdienst am Donnerstag, 15.08.24 um 18.30 Uhr in St. Mathilde** werden die Kräutersträuße gesegnet und können anschließend mitgenommen werden.

*Angela Heinemann*

*Gemeinsam  
unserer  
in Zukunft  
die Hand  
nehmen !*

Ab 3,- Euro / monatl.  
sind auch Sie dabei !

*Förderverein der  
Katholischen Kirchengemeinde  
St. Oliver, Laatzen e.V.*

**Pestalozzistrasse 24, 30880 Laatzen**

[info@foerderverein-st-oliver.de](mailto:info@foerderverein-st-oliver.de)  
[www.foerderverein-st-oliver.de](http://www.foerderverein-st-oliver.de)



Homepage



ChurchTools



YouTube



Instagram



Newsletter

## Abwesenheiten hinterlegen in ChurchTools

Das Hinterlegen von Abwesenheiten in ChurchTools ist äußerst hilfreich, da es eine effiziente und organisierte Methode bietet, um den Überblick über die Anwesenheit von Personen die für liturgische Dienste zur Verfügung stehen zu behalten. Indem Gemeindemitglieder ihre Abwesenheiten rechtzeitig hinterlegen, können Organisatoren zum Beispiel die liturgischen Dienste viel einfacher planen und mit Personen besetzen.



Darüber hinaus ermöglicht es eine bessere Kommunikation zwischen den Gemeindemitgliedern und den jeweiligen Organisatoren.

**Sie haben Fragen zum Einsatz von ChurchTools?  
Am 17.06. um 19:30 Uhr findet ein  
ZoomMeeting zum Thema  
ChurchTools statt.**

<https://us06web.zoom.us/j/84369320825>



Nutzen Sie das Angebot, indem Sie an dem Meeting teilnehmen und Ihre Fragen zu ChurchTools stellen.

*Andreas Müller*

## Impressum

**Herausgeber:**  
Katholische Pfarrgemeinde St. Oliver  
Pestalozzistrasse 24  
30880 Laatzen

**Druck:**  
GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen  
Auflage: 500 Stück  
Bild auf dem Deckblatt:  
**Redaktionsschluss:**  
für den nächsten Pfarrbrief ist der 08.07.2024  
Die nächste Ausgabe erscheint am 01.08.2024



## Katholische Pfarrgemeinde St. Oliver, Laatzen

mit den Kirchorten:

St. Mathilde, Eichstrasse 16, Alt-Laatzen und

St. Josef, Zum Anger 8, Gleidingen

### Wir sind für Sie da

#### Pastoralteam Hannover-Süd

#### Pfarrer

Dr. Thomas Kellner

Tel. 0151 20172767 (nur für Notfälle)

#### Pfarrvikare

Kaplan Christian Gawel

Pastor Christoph Harmening

Pastor Roland Herrmann

#### Gemeindereferentinnen

Martina Teipel, ☎ 0511 98290-13

✉ [martina.teipel@bistum-hildesheim.net](mailto:martina.teipel@bistum-hildesheim.net)

Dagmar Fromm-Brauner

✉ [dagmar.fromm.brauner@bistum-hildesheim.net](mailto:dagmar.fromm.brauner@bistum-hildesheim.net)

#### Sozialarbeiterin Caritas

Franziska Lange, ☎ 0511 12600-22111 / 0178 9823997

✉ [f.lange@caritas-hannover.de](mailto:f.lange@caritas-hannover.de)

#### Projektreferentin

Schwester Magdalena Winghofer CJ ☎ 0151 20206472

✉ [magdalena.winghofer@bistum-hildesheim.net](mailto:magdalena.winghofer@bistum-hildesheim.net)

#### Verwaltungsbeauftragter

Wolfgang Richter

✉ [wolfgang.richter@bistum-hildesheim.net](mailto:wolfgang.richter@bistum-hildesheim.net)

#### In Präventionsfragen geschulte Personen

Cordula Meinhardt-Müller, Siegfried Heinemann

☎ 0511 98290-110

✉ [praevention@oliveraktuell.de](mailto:praevention@oliveraktuell.de)

#### Pfarrbüro

#### Pfarrsekretärin

Patricia Thiele

Pestalozzistrasse 24, 30880 Laatzen

☎ 0511 982900

✉ [pfarrbuero@sankt-oliver-laatzten.de](mailto:pfarrbuero@sankt-oliver-laatzten.de)

Bürozeiten: Mo., Di., Fr. 09 - 12 Uhr, Mi. 15 - 18 Uhr

#### Layout Pfarrbrief & Gestaltung Website

Andreas Müller, ☎ 0160 8518445

✉ [info@arapixel.de](mailto:info@arapixel.de)

#### Konto der Pfarrgemeinde

IBAN: DE35 4006 0265 0010 0378 00

#### Förderverein St. Oliver Spendenkonto

IBAN: DE 74 2505 0180 0900 3022 32

Internet: [www.foerderverein-st-oliver.de](http://www.foerderverein-st-oliver.de)

#### Kindertagesstätte St. Mathilde

Claudia Langner, ☎ 0511 865921

✉ [info@kita-stmathilde.de](mailto:info@kita-stmathilde.de)

#### Weihbischof em. Dr. Nikolaus Schwerdtfeger

☎ 0511 869091

## **Sommertagstraum**

**sich  
einmal  
aus-spannen  
weit ausstrecken  
zwischen Erde und Himmel  
da sein  
und träumen**

**die Gedanken  
kommen lassen  
wie die Wolken  
und nicht fragen woher**

**einem kleinen Käfer folgen  
bis auf die Spitze eines  
Grashalms - abheben  
und nicht fragen wohin**

**schwere-los  
zeit-los  
grenzen-los**

**sich  
einmal  
aus-spannen  
weit ausstrecken  
zwischen Himmel und Erde  
da sein  
und träumen**

**schön  
einfach  
unendlich  
heilsam**

*In: Pfarrbriefservic.de Klaus Jäkel*

**Wir wünschen Ihnen erholsame und frohe Sommertage und immer wieder eine Zeit zum Träumen.  
Das Pfarrbriefteam: Christine Braun, Vera Buchholz, Kornelia Moritz, Martina Teipel und Andreas Müller**

